



## Zum Jahresende

Frohe  
Festtage



Weihnachtsmarkt Naters 2007

### Neujahrsempfang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Namen des Gemeinderates laden wir Sie zum traditionellen Neujahrsempfang am Neujahrstag, den 1. Januar 2008, um 17.00 Uhr, herzlich ins Zentrum Missionne ein.

**Manfred Holzer**  
Gemeindepräsident

**Alphons Epiney**  
Gemeindeschreiber

Werte Mitbürgerinnen  
Werte Mitbürger



Die Milizdemokratie mit ihren Institutionen, welche zu den wichtigsten Grundpfeilern unseres Staates gehören, funktioniert gerade auf kommunaler Ebene nur dank des zusätzlichen ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements vieler Einwohnerinnen und Einwohner. Das Zusammenleben in unserer Dorfschaft ist stark geprägt durch die über 100 Vereine und Genossenschaften, welche ebenfalls zur Wohnqualität in unserer Gemeinde beitragen. Unsere Dorfvereine bieten neben den spezifischen Aktivitäten auch vielfältige Möglichkeiten für Gespräche und Kontakte. Wo lernt man sonst so leicht und einfach Menschen näher kennen als in einem Verein? Wo sonst finden Menschen so schnell Anschluss an die Gemeinschaft? Die Vereine erfüllen eine wichtige, gesellschaftspolitische Aufgabe. Die gemeinsame Arbeit im Verein, das verbindende Ziel, all das steigert den Zusammenhalt, die Solidarität und die Gemeinschaft unter den Vereinsmitgliedern. Die Vereine pflegen und fördern das immer wichtiger werdende mitmenschliche Beziehungsnetz und bewahren dadurch viele Menschen vor der Einsamkeit und dem Alleinsein. Deshalb ist unser Vereinsleben eine wichtige Stütze in unserer Gesellschaft. Ohne die Personen, die bereit sind in den Vereinen und Genossenschaften Verantwortung zu übernehmen und sich in der freiwilligen Arbeit zu engagieren, wären diese Institutionen nicht mehr überlebensfähig. Darum spreche ich zum Jahresende meinen herzlichen Dank und meine Wertschätzung all denen aus, die sich für die Interessen dieser Organisationen einsetzen und sie unterstützen. Allen Freiwilligen sei für die geleistete Arbeit im Interesse und zum Wohle unserer Gemeinschaft gedankt.

Ich wünsche Ihnen, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, besinnliche und frohe Festtage und für das Jahr 2008 Gesundheit und viele freudige und glückliche Augenblicke.

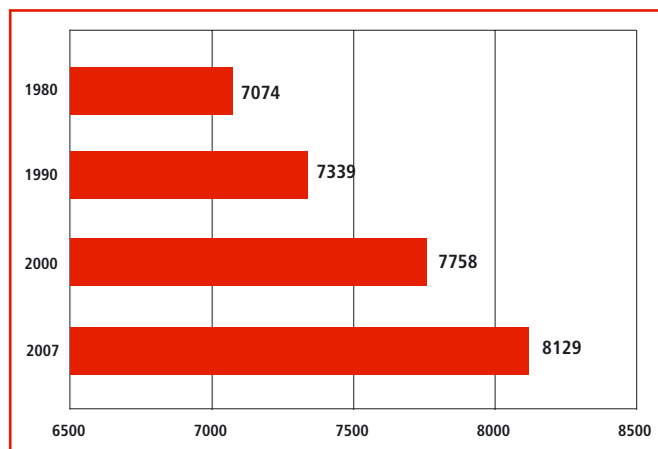
**Manfred Holzer, Gemeindepräsident**

# Naters wächst und wächst

## Erstmals über 8'000 Einwohner

Die Attraktivität der Gemeinde Naters ist ungebrochen. Im Jahre 1980 registrierte Naters eine Wohnbevölkerung von 7'074 Personen. Bis ins Jahr 2007 ist die Bevölkerung um 1'055 Personen auf 8'129 angewachsen. In gut einem Viertel Jahrhundert nahm die Bevölkerung um 15 Prozent zu. Die attraktive Wohnlage, günstige Steuergrundlagen, erträgliche Kausalabgaben, ausgezeichnete Grundschulen und fortführende Schulen in der Region, ein sonniges Naherholungsgebiet im Natischer Berg sowie über 100 Ortsvereine und Genossenschaften tragen zur Wohnqualität bei und begünstigen den Zuzug nach Naters.

26 Prozent der Einwohner sind Bürger. Ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerungsgruppen zeigt, dass der Ausländeranteil im laufenden Jahr 11 Prozent beträgt. 182 Personen stammen aus Serbien/Montenegro, 158 aus Italien, 134 aus Deutschland, 117 aus Mazedonien, 109 aus Portugal, 97 aus Kroatien, 42 aus Bosnien-Herzegowina und 182 aus 33 anderen Staaten.



## Neujahrsempfang

Der traditionelle Neujahrsempfang findet am 1. Januar 2008 statt. Der Gemeinderat hat für den Ablauf dieses Anlasses kleine Änderungen beschlossen. Diese sind im nachstehenden Programm berücksichtigt.

- 17.00 h Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Neujahrsempfang wird von 17.00 bis 17.20 Uhr die Möglichkeit gegeben, im Foyer des Zentrums Missione gegenseitig die Neujahrswünsche auszutauschen. Bei dieser Gelegenheit wird der Gemeinderat ein Glas Wein offerieren.
- 17.20 h Die Gäste, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Saal Platz nehmen und das traditionelle Neujahrskonzert der Musikgesellschaft Belalp geniessen.
- 18.00 h Das Konzert ist beendet. Den Anwesenden wird warmer Wein, Weiss- und Rotwein sowie Mineralwasser ausgedient.
- 18.15 h Gemeindepräsident Manfred Holzer hält die Neujahrsansprache. Seine Rede wird durch die «young rhone pipe band» verdankt.
- 18.30 h Anschliessend wird wieder eingeschenkt und die Gemeinde Naters offeriert den Anwesenden einen Teller Ragout mit Polenta. Damit will der Gemeinderat allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Neujahrsempfang die Gelegenheit bieten, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Zum Jahresende</b>	
Neujahrsempfang	1/2
Naters wächst und wächst	2
Jubilare 2007, Gemeinde Naters	3
Interkommunale Zusammenarbeit	3
Agglomeration Brig-Visp-Naters	4
Region Oberwallis	5
Kompetenzzentrum Naters	5
Plangenehmigungsverfahren	5
Tiefbauprojekte	6
Hochwasserschutz am Kelchbach (Obergüet bis Rotten)	7
Hochwasserschutz Bruchji (Rischinen-Blatten)	7
Bau Haselmattenstrasse (2. Etappe)	7
«Sonnengesang», Kunstwerk von Edelbert W. Bregy	8
Umbau Furkastrasse (Kreisel Lötschberg bis Kelchbach)	9
Sanierung Belalpstrasse (Kantonsstrasse)	9
Wanderwege	9
Spielplätze	10
Friedhof	10
Das Schottengrab	10
Hochbauprojekte	11
Sanierung altes Sportplatzgebäude Stapfen	11
Sanierung Schulhaus Bamatta	11
Neue Eisenbahn-Alpentransversale NEAT	12
Notfallrucksack steht zur Verfügung	13
<b>Erwachsenenbildung</b>	
Kurse 2008 und Anmeldetalon	14

# Jubilare 2007

Im zu Ende gehenden Jahr feiern wiederum mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter runde Arbeitsjubiläen. Wir danken den treuen Lehrpersonen und Angestellten für die langjährige Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit!

## Bereich Verwaltung

10 Jahre



Beat-Christian Jossen  
Steuerverwaltung

10 Jahre



Rupert Salzmänn  
Mitarbeiter Werkhof

15 Jahre



Alfred Abgottspon  
Mitarbeiter Werkhof

15 Jahre



Stefan Scheuber  
Mitarbeiter Werkhof

20 Jahre



Cäsar Schmid  
Mitarbeiter Werkhof

## Bereich Bildung

20 Jahre



Cornelia Ruppen  
Primarschule

20 Jahre



Martha Epiney  
Primarschule

20 Jahre



Carmen Werner  
Primarschule

25 Jahre



Kurt Schmid  
Orientierungsschule

30 Jahre



Elfriede Clausen  
Primarschule

30 Jahre



Toni Summermatter  
Primarschule

30 Jahre



Erna Kreuzer  
Orientierungsschule

35 Jahre



Walter Zenhäusern  
Schuldirektor

## Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ)

Seit der Jahrtausendwende hat sich die Zusammenarbeit sowohl mit den Nachbargemeinden auf der Südseite als auch auf der Nordseite des Rottens verbessert. In der vergangenen Verwaltungsperiode wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Brig-Glis das regionale Leitbild Brig-Glis/Naters geschaffen. Die Gemeinderäte von Brig-Glis und Naters haben dieses am 24. November 2003 als Führungsinstrument verabschiedet und behördenverbindlich erklärt. Es dient für die Legislaturplanung 2005 bis 2008 sowie als Grundlage für die rollende Planung. Im Jahre 2009 soll ein neues regionales Leitbild erarbeitet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtgemeinde Brig-Glis und der Gemeinde Naters wurde Mitte Dezember 2004 vertraglich geregelt. Die beiden Grossgemeinden bilden zusammen mit den umliegenden Gemeinden Bitsch, Birgisch, Mund, Ried-Brig und Ter-

men mit rund 25'000 Einwohnern die zweitgrösste Bevölkerungsagglomeration des Kantons Wallis. Vertreter der Stadtgemeinde Brig-Glis und der Gemeinde Naters treffen sich mehrmals jährlich, die Präsidenten der vorgenannten Gemeinden einmal pro Jahr.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Brig-Glis erfolgte in den letzten Jahren in nachstehenden Bereichen: Stadt- und Gemeindepolizei (Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen, Nachtdienst); Feuerwehr, regionaler Zivilschutz Birgisch-Mund-Naters, regionaler Ökohof, regionale Jugendarbeitsstelle, interkommunale Vormundschaftsbehörde, Informatik (gemeinsamer Systemadministrator) usw. In der Pipeline sind Projekte wie die Direktverbindung Bahnhof Brig-Belalp/Aletsch, eine bessere Fussgänger Verbindung über den Rotten, die Verbesserung der Signalisierung der Sehenswürdigkeiten beider Gemeinden usw.



# Agglomeration Brig-Visp-Naters (Agglo)

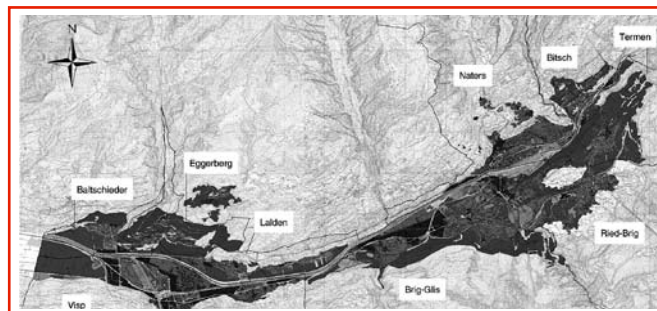
Sowohl die kleinen als auch die grossen städtischen Gebiete sind die Motoren der wirtschaftlichen Tätigkeit der Schweiz. Das wirtschaftliche Wachstum war in den Agglomerationen ausgeprägter als in den übrigen Gebieten. Die wirtschaftliche Dynamik der städtischen Gebiete hat zur Folge, dass sie auf die Bevölkerung eine grosse Anziehung ausüben. In den Kern- und Umlandgemeinden der Agglomeration Brig-Visp-Naters wohnen heute rund 45 Prozent der Oberwalliser Bevölkerung, Tendenz steigend. Die Agglomerationen in der Schweiz sind der Lebensraum für fast 2/3 der Bevölkerung.

Nebst der Agglomeration Brig-Visp-Naters sind im Oberwallis auch die Tourismusdestinationen Zermatt, Saas, Leukerbad und Aletsch/Goms Motoren der Wirtschaft.

Der Bundesrat hat im Jahre 2001 erkannt, dass auf die Agglomerationen Probleme zukommen, die besser gesteuert werden müssen. Das Wachstum in der Agglomeration hat auch negative Auswirkungen. So hat die Expansion der Siedlungsfläche hohe Infrastrukturkosten, negative Einflüsse auf die urbane Qualität (Dichte der Bevölkerung, Druck auf die Landschaft, Umweltverschmutzung usw.) und den Verkehr (Durchgangsverkehr und Quellverkehr in der eigentlichen Agglomeration) zur Folge. In den Kernstädten konzentrieren sich die sozial schwächeren Bevölkerungsgruppen. Die Anonymität und das Angebot gut ausgebauter Sozialdienste fördern diese Konzentration.

Der Finanzbedarf der Kernstädte wird bestimmt durch die vielen Leistungen, die diese in den Bereichen Kultur, Sport, Bildung, Verkehr, Sicherheit, Alter und Soziales erbringen. Zentrumslasten entstehen den Kerngemeinden auch bei den Infrastrukturanlagen wie Parkplätze, Kultur- und Mehrzweckhäuser (La Poste, Simplonhalle, Zentrum Missionne), Sportanlagen usw.

Die Politik des Bundes will den Bedürfnissen der Agglomerationen vermehrt Rechnung tragen. Sie will die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden verbessern sowie Anreize schaffen für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Städten und den Agglomerationen. Über den vom Bund geschaffenen Infrastrukturfond sollen die Agglomerationen auch finanziell unterstützt werden.



Aus vorgenannten Gründen wurde im Jahre 2005 die Agglomeration Brig-Visp-Naters gegründet. Dazu gehören die Kerngemeinden Brig-Glis, Visp und Naters sowie die Umlandgemeinden Baltschieder, Eggerberg, Lalden, Bitsch, Ried-Brig und Termen. Im Jahre 2005 hat die Agglomerationskonferenz beschlossen in den nachstehenden 9 Handlungsfeldern aktiv zu werden: Verkehr, Siedlung, Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Soziales/Gesundheit, Kultur und Sport.

Inzwischen wurde ein umfangreiches Agglomerationsprogramm erarbeitet. Die Gemeinden haben dieses im vergangenen Herbst gutgeheissen. Die Vernehmlassung beim Bund hatte einen positiven Zwischenbericht zur Folge. Das Agglomerationsprogramm wird bis Ende des laufenden Jahres von den Gemeinden verabschiedet und als Agglo-Gesuch bei Kanton und Bund eingereicht. Die Agglomerationskonferenz hofft, dass Teilprojekte, welche von den Gemeinden direkt finanziert werden, sofort umgesetzt werden und dass Teilprojekte im Bereich Siedlung und Verkehr vom Bund als Pilotprojekte bezeichnet und so auch rasch realisiert werden könnten. Teilweise werden die geplanten Projekte ab 2008 auch als NRP-Projekte (Neue Regionalpolitik) finanziert. Die Umsetzung des eigentlichen Agglomerationsprogramms sollte ab 2010 über den Infrastrukturfond des Bundes erfolgen.

Die grossen demografischen Trends sind weitgehend bekannt und die Bevölkerung der Agglomerationsgemeinden wird stärker wachsen als diesen lieb ist, die Bevölkerung wird älter, die Anzahl Kinder und Familien nehmen ab und die Migrationsprobleme nehmen zu. Diese Veränderungen werden sich unweigerlich auf die Entwicklung der Agglomeration auswirken. Es war deshalb dringend notwendig, dass die Agglomeration die Probleme erkannt hat und versucht, mit entsprechenden Programmen diese Entwicklung zu steuern.

---

# Region Oberwallis

Die Agglomeration Brig-Visp-Naters und die Tourismusdestinationen Zermatt, Saas, Leukerbad, Aletsch/Goms sind die Motoren der Wirtschaft im Oberwallis. Agglomeration und Destinationen sollen sich gegenseitig befruchten und die Wirtschaft im Oberwallis fördern.

Dies reicht jedoch nicht aus. Das Oberwallis ist ein Volk, ein Wirtschaftsraum, hat eine Kultur und muss deshalb mit einer Stimme sowohl im Inland als auch im Ausland auftreten und sich im Markt bestätigen können. Aus diesem Grund werden die vier sozio-ökonomischen Regionen des Oberwallis in der Re-

gion Oberwallis zusammengefasst. Die neue Region Oberwallis muss für ihre Geschäftsführung auf die Dienste des zu gründenden «Transformators» greifen können, welcher Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Regionalpolitik und Wissenstransfer anbieten soll. Staatsrat Cina, Chef des Departements Volkswirtschaft und Raumentwicklung, hat derzeit zwei Arbeitsgruppen eingesetzt, nämlich die Arbeitsgruppe zur Gründung der Region Oberwallis und die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Detailkonzeptes für den «Transformator». Beide Institutionen sollen zu Beginn des neuen Jahres gegründet und institutionalisiert werden.

---

## Kompetenzzentrum Naters

Der Gemeinderat von Naters will auf dem Campus Aletsch (ehemaliges Gertschenareal und nähere Umgebung) ein Kompetenzzentrum realisieren. Eine vom Rat eingesetzte Kommission erarbeitet derzeit dafür einen Masterplan. Mit diesem informellen Planungsinstrument soll aufgezeigt werden, wie ein Kompetenzzentrum auf dem Campus Aletsch, der insgesamt rund 10'000 m<sup>2</sup> Fläche aufweist, realisiert werden kann. Der Masterplan soll die einzelnen Schritte und Meilensteine zur Umsetzung der Strategie des Gemeinderates aufzeigen.

Im Dezember 2007 werden der Verein «UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn» und die

vom Gemeinderat ins Leben gerufene Stiftung «DialogCenter UNESCO JAB» zusammenschliessen. Die neue Stiftung «UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn» wird sich sowohl mit dem Management (Betrieb) als auch mit dem Bau des DialogCenters (Infrastruktur) befassen. Das UNESCO DialogCenter wird Bestandteil des Kompetenzzentrums Naters werden. In diesem Zentrum soll auch die Region Oberwallis und der «Transformator» angegliedert werden. Auch andere Verwaltungs- und Dienstleistungsbetriebe können hier angesiedelt werden. Eine erste Anfrage für rund 1'000 m<sup>2</sup> Bürofläche ist bei der Gemeinde Naters bereits eingegangen. Das Zentrum soll schrittweise aufgebaut werden.

---

## Plangenehmigungsverfahren

In früheren Zeiten war für die Realisierung eines Werkes lediglich eine Baubewilligung erforderlich. Diese wurde in der Regel von der zuständigen Behörde innert Monatsfrist erteilt. Inzwischen müssen für fast alle Infrastrukturanlagen einer Gemeinde Plangenehmigungsverfahren durchgeführt werden. In mehreren Gesetzen und Verordnungen ist das Verfahren dafür geregelt. Plangenehmigungsverfahren müssen beim kompletten Umbau einer bestehenden Strasse (beispielsweise der Furkastrasse vom Kreisel Lötschberg bis zum Kreisel Kelchbach), beim Bau einer neuen Strasse (Haselmattenstrasse), beim Hochwasserschutz (Bruchji und Kelchbach) oder für eine Waldrodung usw. durchgeführt werden. In den

einzelnen Gesetzen und Verordnungen ist genau definiert, welche Unterlagen dabei öffentlich aufgelegt werden müssen. Die betroffenen Parteien und Bürger haben dabei Einsprachemöglichkeit. Während dem Verfahren können Anträge gestellt und Verbesserungsvorschläge unterbreitet werden. Bis zum Einspracheentscheid kann deshalb unter Umständen ein reger Schriftwechsel und Gedankenaustausch stattfinden. Institutionen, öffentliche Körperschaften und Privatpersonen werden in einem Plangenehmigungsverfahren stärker berücksichtigt als in einem Baubewilligungsverfahren. Das Plangenehmigungsverfahren soll auch dazu dienen, durch Verhandlungen einen Konsens unter den Parteien zu finden.

Der Einspracheentscheid kann dann an die zuständige höhere Instanz oder bis an das Bundesgericht weitergezogen werden.

Der Nachteil ist, dass die Dauer eines Plangenehmigungsverfahrens schwer eingeschätzt werden kann.

Einzelne Verfahren werden rasch abgewickelt, andere können über Jahre dauern bis es zu einem Abschluss kommt. So dauert beispielsweise das Plangenehmigungsverfahren betreffend die Eisenbahnlärmsanierung entlang der NEAT-Strecke länger als angenommen.

## Tiefbauprojekte

Der Tiefbau befasst sich mit der Planung und Errichtung von Bauwerken, die an oder unter der Oberfläche liegen. Eine gewisse Ausnahme bildet dabei der Bau von Brücken, die als Teil von Verkehrswegen ebenfalls zum Tiefbau gerechnet werden. In den

letzten zwei Jahren hat der Gemeinderat für verschiedene Tiefbauprojekte das Plangenehmigungsverfahren eingeleitet. Einzelne dieser Verfahren sind vor kurzem abgeschlossen worden. Nachstehend werden lediglich die grösseren Projekte aufgeführt.





---

## Hochwasserschutz am Kelchbach (Obergüet bis Rotten)

Das Einzugsgebiet auf der Belalp ist so gross, dass bei einem Schlagwetter die bestehende Rinne des Kelchbachs im Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde das Wasser nicht aufnehmen und deshalb über die Ufer treten kann.

Aufgrund des letzten Hochwassers im Jahre 1993 hat der Gemeinderat in Absprache mit Bund und Kanton beschlossen, den Hochwasserschutz am Kelchbach, soweit dies nach menschlichem Ermessen möglich ist, zu gewährleisten. Als Sofortmassnahmen wurden bei den bestehenden Brücken über den Kelchbach stirnseits Schürzen angebracht und in der Frohmatte oberhalb Naters ein Ausgleichbecken erstellt. In einer zweiten Etappe soll der Kelchbach im Siedlungsschwerpunkt der

Gemeinde teilweise vertieft (Obergüet bis Marktplatz) und teilweise aufgeweitet (Marktplatz bis Rotten) werden. Das Projekt wurde im Infoblatt vom August 2005 dargelegt. Das Plangenehmigungsverfahren wurde am 12. August 2005 eröffnet.

Am 2. Mai 2007 hat der Staatsrat des Kantons Wallis als Plangenehmigungsbehörde das Projekt bewilligt. Inzwischen hat der Gemeinderat die Arbeiten für das Los 1 vom Rotten bis zur Furkastrasse für 2,145 Millionen Franken der Firma Theler Dienstleistungs AG in Raron vergeben. Anfangs Dezember wurde mit den Arbeiten begonnen. Das Gesamtprojekt kostet über 20 Millionen Franken und wird in mehreren Etappen ausgeführt.

---

## Hochwasserschutz Bruchji (Rischinen-Blatten)

Ebenfalls in Absprache mit Bund und Kanton hat der Gemeinderat beschlossen, den Hochwasserschutz im Bereich des Bruchjis zwischen Rischinen und Blatten auszubauen.

Die Projektkosten belaufen sich auf rund 2 Millionen Franken. Das Plangenehmigungsverfahren wurde am 8. Juni 2006 eingeleitet. Das Verfahren

ist abgeschlossen. Der Staatsrat des Kantons Wallis hat die Bewilligung am 20. Juni 2007 erteilt. Während dem Verfahren hat der Bund verlangt, dass die ETH Zürich einen Teilbereich der Sanierungsarbeiten in einem Modelversuch prüft. Dieser Modelversuch wurde in Auftrag gegeben, kostet über 100'000 Franken und wird den Beginn der Arbeiten leider hinauszögern.

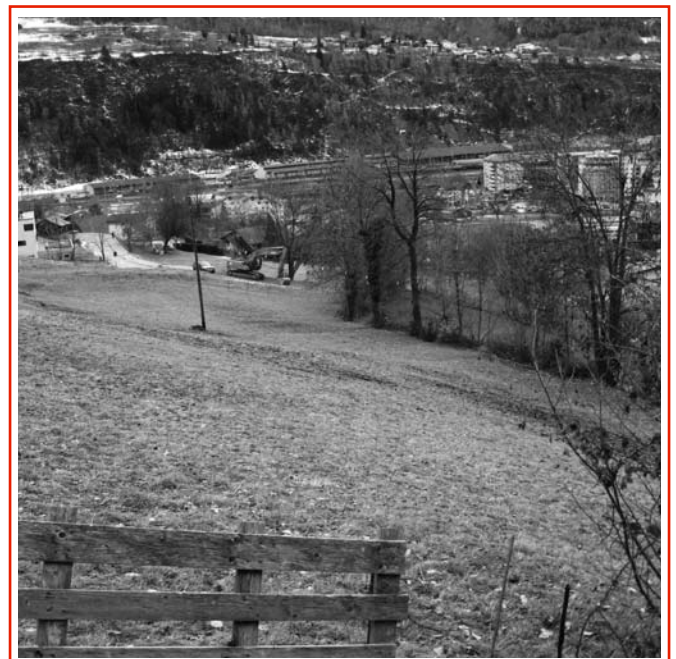
---

## Bau Haselmattenstrasse (2. Etappe)

Das Plangenehmigungsverfahren für den Bau der Haselmattenstrasse (2. Etappe) wurde im Amtsblatt des Kantons Wallis vom 31. März 2006 eröffnet. Das Verfahren beinhaltet den Bau der Strasse sowie die Rodung einer kleinen Fläche Wald.

Während dem Verfahren musste der Kanton Wallis fünf Einsprachen und mehrere Anträge zur Abänderung des Projektes behandeln. An der Sitzung vom 7. November 2007 hat der Staatsrat des Kantons Wallis als Plangenehmigungsbehörde die zweite Etappe der Erschliessungsstrasse bewilligt.

Inzwischen hat der Gemeinderat die Baumeisterarbeiten für die Realisierung der zweiten Etappe für 1,434 Millionen Franken an das Konsortium Anderreggen/Walpen vergeben. Mit den Arbeiten wurde inzwischen begonnen.



## «Sonnengesang» Kunstwerk von Edelbert W. Bregy



Anfangs Dezember ist die ehemalige Furka-Oberalp-Bahn und derzeitig Matterhorn Gotthard Bahn zum letzten Mal über das 2,8 Kilometer lange Trasse quer durch Naters gefahren. In Erinnerung an die ehemalige FO und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat der einheimische Kunstschaffende Edelbert W. Bregy auf dem Kreisel Lötschberg ein Brunnendenkmal geschaffen. Das neue Wahrzeichen von Naters ist 12 Meter hoch und 10 Tonnen schwer. Dies monumentale Werk wurde mit 500 Meter ausrangierten Schienen der Furka-Oberalp-Bahn geschaffen. Das Wahrzeichen des an Symbolik prallgefüllten Kunstwerkes ist die aus 720 quergesägten Eisenbahnschienen zusammengefügte und

4 Tonnen schwere Kugel, welche die Sonne symbolisiert. Jene Sonne, welche der Gemeinde Naters in den Wintermonaten so wohlgesinnt ist und Naters zum «Sonnendorf» macht. Getragen wird die Kugel von drei grazilen Trägern, welche im Querprofil die Mitra, also den Bischofshut, und damit das Wapenzeichen der Gemeinde Naters darstellen. Die Zahl «Drei» zieht sich wie ein roter Faden durch das Werk von Edelbert W. Bregy. Dabei steht die Zahl «Drei» für Trinität, die Ursprung für viele theologische Denkmuster ist. Möge das Kunstwerk «Sonnengesang», welches am 1. Dezember 2007 der Bevölkerung von Naters übergeben wurde, noch lange an die gute alte Eisenbahnzeit in Naters erinnern.



---

## Umbau Furkastrasse (Kreisel Löttschberg bis Kelchbach)

Der Umbau der Furkastrasse hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 13. Oktober 2006 bewilligt. Im Mitteilungsblatt vom November 2006 wurde die Bevölkerung eingehend über den Umbau der Strasse informiert. Das Plangenehmigungsverfahren wurde im Amtsblatt vom 10. November 2006 eröffnet. Während dem Verfahren sind 7 Einsprachen eingegangen, welche auch Abänderungsanträge enthielten. Die Anhörung der Einsprecher ist abgeschlossen, der Entscheid konnte vom Kanton Wallis jedoch noch nicht eröffnet werden. Da die Arbeiten an der Furkastrasse, am Kelchbach und

an der Belalpstrasse (Kantonsstrasse) koordiniert werden müssen, kann der Umbau der Furkastrasse erst im Jahre 2010 realisiert werden.

Im Bereich ostwärts des Kelchbachs wird die Furkastrasse nicht umgebaut. Der Gemeinderat hat jedoch beschlossen, den Abschnitt Kelchbach bis zum Schlüsselacker instandzustellen. Die erste Etappe vom Kelchbach bis zur Tunnelstrasse wurde bereits in Angriff genommen, die zweite Etappe von der Tunnelstrasse bis zum Schlüsselacker wird im Frühjahr 2008 ausgeschrieben.

---

## Sanierung Belalpstrasse (Kantonsstrasse)

Die Bahnhof-, Belalp- und Blattenstrasse sind als Kantonsstrassen klassiert. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat der Kanton Wallis beschlossen, die Bahnhofstrasse ab dem FO-Trassee sowie die Belalp- und die Blattenstrasse bis zur Innerortstafel zu sanieren. Der Kanton hat das Plangenehmigungsverfahren am 4. November 2005 im Amtsblatt des Kantons Wallis eröffnet. Insgesamt sind dabei 15 Einsprachen und mehrere Anträge eingegangen. Das Plangenehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die kantonale Dienststelle für Strassen- und Flussbau will den Strassenzug in mehreren Etappen ab dem Jahre 2009 sanieren.

Der Hochwasserschutz am Kelchbach, der Umbau der Furkastrasse West und die Gesamtanierung der Bahnhof- und Belalpstrasse durch den Kanton werden wesentliche städtebauliche Verbesserungen bringen und das Ortsbild künftig positiv prägen.



---

## Wanderwege

In den letzten Jahren hat der Gemeinderat das Schwergewicht auf die Instandstellung der Wanderwege im Mittelberg der Gemeinde Naters gelegt. Ab dem kommenden Jahr werden vor allem die Wanderwege auf der Belalp und im Aletschji instandgestellt und ausgebaut. Erwähnenswert ist dabei der Weg vom Aletschji bis zur Hängebrücke, welche über die Massa zum Grünsee führen wird,

sowie die Wege auf das Foggenhorn und auf das Sparrhorn. Schlussendlich will der Gemeinderat im kommenden Jahr auch eine Wegverbindung vom Klosi bis zur Festung Naters realisieren.

Mit diesem Weg soll der Zugang zur Festung wesentlich erleichtert und eine attraktivere Anbindung an den alten Dorfkern geschaffen werden.

## Spielplätze

Das Strategieprogramm des Gemeinderats sieht vor, dass sämtliche Spielplätze auf Territorium der Gemeinde Naters einer Gesamtsanierung unterzogen werden. So konnte im vergangenen Jahr in Blatten der Wasserspiel- und der Seilpark eingerichtet werden. Ferner wurde auch der Spielplatz Bammatta einer Gesamtsanierung unterzogen. Derzeit wird der Kinderspielplatz Rotten vollständig saniert. Auch die anderen Spielplätze der Gemeinde werden in den kommenden Jahren sukzessive erneuert werden.



## Friedhof

Vor 15 Jahren hat der Gemeinderat Überlegungen angestellt, wie der Friedhof von Naters erweitert werden könnte. Die Grabstätten wurden knapp. Im Jahre 1996 wurden auf einem Podest am Hang gegen «Maria hilf» 200 Urnennischen geschaffen. Nebst der Erdbestattung kam langsam die Feuerbestattung auf. Allmählich waren deshalb auch Urnennischen gefragt. Obwohl Urnen auch in Familiengräbern oder eigens dafür geschaffenen Gräbern bestattet werden können, werden viele Urnen in den dafür gebauten Nischen beigesetzt. Derzeit stehen nicht mehr viele Urnennischen zur Verfügung. So hat der Gemeinderat beschlossen, im südlichsten Feld des Friedhofs, an der Westmauer, 160 Urnennischen zu errichten. Mit dem Bau der Nischen wurde inzwischen begonnen. Gleichzeitig hat der Rat eine Kommission beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Neugestaltung des Friedhofs (Bäume, Grünflächen, Mobiliar, Beleuchtung, Berieselung, Abfallbewirtschaftung usw.) zu erarbeiten. Zu Beginn des neuen Jahres wird er die notwendigen Beschlüsse fassen.

## Das Schottengrab

*Im mittleren Friedhof, neben dem Denkmal der in den Weltkriegern gefallenen Italiener, fällt seit einiger Zeit ein «neues» Grab auf: weisses, gereinigtes Marmorkreuz auf Sockel, frische Grabumrandung, Informationstafel auf Kies.*

*Das im Auftrag der Gemeinde restaurierte Grab gibt es schon seit 1884. Seither wurde darin niemand mehr beerdigt. Es ist das Grab der Schottin Jeanie Stirling, jüngste Tochter des anglikanischen Bischofs James Stirling in Aberdeen. Sie starb auf der Belalp, als sie dort in den Ferien weilte. Ihre Angehörigen liessen sie in Naters beerdigen, mieteten das Grab gleich bis zum Jahre 2032. Warum sie das taten und wie die erst 34-jährige Frau ums Leben gekommen ist, bleibt geheimnisumwittert. Am 7. Juli 1884 spielte sich auf der Belalp wohl eine Tragödie ab. Warum ist die junge Schottin gestorben? Hat ein Unfall in den Bergen ihr das Leben gekostet? Ist sie einer Krankheit zum Opfer gefallen? Warum wird die Frau in Naters beerdigt und nicht in ihre Heimat überführt? Und vor allem, warum wird das Grab bis zum Jahre 2032 reserviert? Der Tod von Jeanie Stirling ist im Zivilstandsamt Brig vermerkt. Auf dem Bauamt in Naters informiert eine kleine Karteikarte über die Grabmiete. Weitere Auskünfte fehlen. Im Stadtarchiv von Aberdeen ist lediglich vermerkt, dass im dortigen Familiengrab eine weitere Tochter und ein Sohn der Familie Stirling bestattet wurden.*

*In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entdeckten die Engländer unsere Alpen. Alpinisten, aber auch Lords, Minister, Schriftsteller und Forscher wählten die Belalp zu ihrem Ferienort. Unter ihnen befand sich der Physiker und Geologe John Tyndall, an den ein Denkmal auf der Belalp erinnert. Seine Familie soll mit jener der Stirlings befreundet gewesen sein. Das Schottengrab ist ein Zeuge des aufkommenden Tourismus auf der Belalp. Es hat darum eine gewisse historische Bedeutung und bereichert die Sehenswürdigkeiten aus der Vergangenheit von Naters.*

**Anton Riva**

## Impressum

**INFO** erscheint  
6 bis 8 Mal pro Jahr  
31. Jahrgang, Dez. 07  
Auflage 4'300 Exemplare  
**INFO** geht gratis an  
alle Natischer Haushalte.

**Herausgeberin INFO**  
Gemeinde Naters  
Junkerhof  
3904 Naters  
info@naters.ch  
www.naters.ch

**Redaktion**  
Alphons Epiney  
Gemeindeschreiber  
3904 Naters  
alphons.epiney@naters.ch

**Gestaltung**  
werbstatt, Sara Meier  
Gliserallee 90, 3902 Glis  
Tel. 027 924 45 55  
Fax 027 924 45 54  
meier@werbstatt.net



**INFO Kontakt**  
Gemeinde Naters, Kirchstrasse 3, 3904 Naters  
Tel. 027 922 75 75, Fax 027 922 75 65

# Hochbauprojekte

Der Hochbau befasst sich mit der Planung und Errichtung von Gebäuden und Wohnhäusern. Nebst der Realisierung von Gebäuden auf dem Campus

Aletsch, hat der Gemeinderat die Sanierung von zwei Gemeindeliegenschaften – Sportplatzgebäude Stapfen und Schulhaus Bammatta – beschlossen.

## Sanierung altes Sportplatzgebäude Stapfen

Der Gemeinderat will im kommenden Jahr das alte Sportplatzgebäude im Stapfen für 200'000 Franken

sanft renovieren zu lassen. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2008 vergeben.

## Sanierung Schulhaus Bammatta

Das Regionalschulhaus Bammatta ist 35-jährig. Es bedarf einer vollständigen Sanierung. Der Gemeinderat hat deshalb den entsprechenden Sanierungsbeschluss an der Sitzung vom 17. September 2007 gefasst.

Bereits in den 90er Jahren wurden Sanierungsvorschläge für das Schulhaus Bammatta gemacht. Nach dem Brand des Primarschulhauses Ornavasso wurde die Sanierung des Schulhauses Bammatta verschoben. Das Schulhaus wurde ausgezeichnet gewartet, trotzdem mussten in den letzten Jahren immer wieder grössere und kostspielige Flickarbeiten vorgenommen werden.

Bei der Sanierung des Schulhauses Bammatta muss die Erdbebensicherheit, der Brandschutz, der Minerogiestandart sowie das behindertengerechte Bauen berücksichtigt werden.

Die Kostenschätzung für die Gesamtsanierung des Schulhauses Bammatta inklusive Ausstattung beläuft sich auf 11,160 Millionen Franken. Im Oktober 2007 hat der Gemeinderat beim Departement

für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis das Subventionsgesuch eingereicht. Die Vorprüfung durch das Departement findet derzeit statt. Im Frühjahr 2008 soll das Projekt dem Grossrat des Kantons Wallis unterbreitet werden. Da der Kreditbeschluss für die Sanierung des Schulhauses die Kompetenzen sowohl des Gemeinderates als auch der Urversammlung übersteigt, wird dieses Projekt voraussichtlich im Juni 2008 dem Volk zur Genehmigung unterbreitet. Der Gemeinderat erwartet, dass der Kanton Wallis die Baubewilligung Ende Sommer 2008 erteilen wird, so dass mit der Detailplanung und mit der Ausschreibung der Arbeiten im Herbst 2008 begonnen werden kann.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Sanierung des Schulhauses in einer Etappe durchzuführen. Dies hat zur Folge, dass der Schulbetrieb für ein Jahr ausgelagert werden muss. Der Beginn der Sanierungsarbeiten ist im Juli 2009 geplant. Das Schulhaus sollte im August 2010 bezogen werden können. Am Beispiel der Gesamtsanierung des Schulhauses Bammatta wird deutlich, dass solche Plangenehmigungsverfahren viel Zeit in Anspruch nehmen.





# Neue Eisenbahn-Alpentransversale NEAT

## Gemeinderat verlangt Lärmsanierungs-Massnahmen

Das Projekt Lötschbergtunnel der neuen Eisenbahn-Alpentransversale NEAT ist inzwischen realisiert und der 34,6 km lange Basistunnel in Betrieb. Durch diese schnelle Zugverbindung kann das Wallis von Bern in einer Stunde und von Basel und Zürich in zwei Stunden erreicht werden. Vor allem die Tourismusbranche erhofft sich dadurch, dass vermehrt Gäste das Wallis besuchen werden.

Die Kehrseite der Medaille ist, dass die NEAT-Linie auch Lärm produzieren wird. Das Bundesamt für Verkehr hat am 26. August 2004 das Plangenehmigungsverfahren für die Sanierung des Eisenbahnlärms entlang der NEAT-Linie eröffnet. In der Einsprache an das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat der Gemeinderat im Sinne der Vorsorge unter anderem folgende Lärmschutzmassnahmen verlangt:

- die lärmtechnische Sanierung der BLS Rottenbrücken
- die lärmtechnische Sanierung der SBB-Saltina-Brücke
- den Bau einer Lärmschutzwand auf dem BLS Bahndamm im Westen der Gemeinde Naters, entlang des Triestenweges bis zu den BLS Rottenbrücken
- bauliche und gestalterische Massnahmen zum Abschirmen der Gemeinde Naters von Rangier- und Durchfahrtslärm vom Bahnhof Brig

Nach Vorliegen der ersten Resultate hat der Gemeinderat dem Bundesamt für Verkehr beantragt, anstelle von theoretischen Lärmmessungen so genannte Feldmessungen durchzuführen, und zwar im Bereich z'Brigg/Festungshügel und entlang des Güterbahnhofs. Nach Vorliegen dieser Messungen hat der Gemeinderat dem Bundesamt für Verkehr beantragt, vom BLS Depot bis zur Einmündung des Kelchbachs Lärmschutzwände zu bauen. In diesem Bereich ist das Durchgangsgleis nahe dem Territorium Naters, so dass die Bevölkerung auf der rechtsufrigen Seite des Rottens besser geschützt werden kann.

In Sachen Beiträgen an Schallschutzfenster wenden die SBB hartnäckig das Bundesgesetz über die Lärmsanierung der Eisenbahnen vom März 2000 an, welches in diesem Punkt in krassem Widerspruch zum Umweltschutzgesetz steht. Dieses

Gesetz beziehungsweise die entsprechende Lärmschutzverordnung klassiert die Daten des Emmissionsplanes 2015 eindeutig als wesentliche Änderung einer bestehenden ortsfesten Anlage und damit werden auch Schallschutzfenster für nach dem 1. Januar 1985 bewilligte Gebäude subventionsberechtigt.

Der Gemeinderat beantragte ferner, dass der Rangierlärm und das Kurvenkreischen auf dem Bahnhofareal in ihrer Häufigkeit als häufig und in ihrer Hörbarkeit als stark zu werten sind, was gemäss Lärmschutzverordnung (LSV) eine Pegelkorrektur von + 8 dB(A) zufolge hat. Die im Projekt gewählte Korrektur von + 4 dB(A) ist nicht nachvollziehbar und entspricht in keiner Art und Weise dem Empfinden der betroffenen Bevölkerung. Ferner hat die SBB die Lärmproblematik der lärmintensiven Güterzüge auf den Rottenbrücken in Naters nicht erkannt. Einerseits ist nicht nachgewiesen, dass der Emmissionsplan 2015 lärmintensive Güterzüge berücksichtigt.

Der Gemeinderat hat vom Bundesamt für Verkehr verlangt, dass die vorgenannten Punkte zur Beurteilung herangezogen und beim Einspracheentscheid berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat hat sich bei diesem Projekt bei Verantwortlichen im Kanton Uri, welche sich mit der Problematik des NEAT-Lärmschutzes schon vor Jahren auseinandersetzen mussten, sowie bei Fachleuten beraten lassen. Ferner haben Nationalrätin Viola Amherd und Ständerat Rolf Escher in dieser Angelegenheit auch im eidgenössischen Parlament interveniert.

Nach Angaben des Bundesamts für Verkehr soll das Plangenehmigungsverfahren noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Voraussichtlich im ersten Quartal 2008 wird das Bundesamt die Einspracheentscheide eröffnen. Mit Beschwerde an die nächsthöhere Instanz (Rekurskommission) kann der Entscheid angefochten werden. Dieser wiederum kann an das Bundesgericht weitergezogen werden. Der Gemeinderat hofft, dass das Bundesamt für Verkehr die Anträge aus der Bevölkerung und jene des Gemeinderates beim bevorstehenden Entscheid würdigen und berücksichtigen wird.

# Notfallrucksack steht zur Verfügung

## Medizinische Notfallversorgung in Blatten verbessert

Auf die neue Wintersaison hin steht im Rettungslokal in Blatten ein Notfallrucksack bereit. Er enthält alles notwendige Material, Medikamente und Geräte zur Erstbehandlung von Notfällen. Zur Ausrüstung gehört ebenfalls ein Defibrillator. Mit der Investition von 23'000 Franken hat die Gemeinde Naters auf Antrag des kommunalen Führungsstabes (KFS) die medizinische Notfallversorgung im Natischer Berg wesentlich verbessert.

Naturgemäss verstreicht durch die langen Anfahrtswege bei krankheits- oder unfallbedingten Notfällen in der Region Blatten-Belalp eine gewisse Zeit bis professionelle Hilfe vor Ort ist. Schlechte Witterung, Nebel oder bei Lawinengefahr die gesperrte Zufahrt, können das Eintreffen der Retter weiter verzögern oder gar verunmöglichen. Diese Lücke soll nun mit dem Notfallrucksack überbrückt werden. Salvatore Miano, Anästhesiepflegefachmann, Leiter der Anästhesieabteilung der Spitäler Brig und Visp und Mitglied im Rettungsteam der Air-Zermatt, war für die Beschaffung verantwortlich. Die Ausrüstung ermöglicht es einem Arzt oder Rettungssanitäter, unabhängig und schnell medizinische Hilfe zu leisten. So wird wertvolle Zeit zur Erstversorgung des Patienten gewonnen. Für Salvatore Miano ist die Bereitstellung des umfassenden Rettungsequipments wegweisend für die dezentrale Notfallversorgung. «Es ist im Oberwallis wohl erstmalig, dass ausserhalb der Arztpraxen eine derart professionelle Ausrüstung zur Erstversorgung von Notfällen bereitsteht.»

Der Notfallrucksack ist im Lokal der Rettungsstation (beim Feuerwehrlokal Blatten) stationiert. Mittels angezeigter Natelnummer ist der Zugang über eine Drittperson gewährleistet. Die Medikamente selbst sind in einem Safe mit Code geschützt.

Besonders wichtig war für Salvatore Miano auch der Kauf eines Defibrillators. Das Gerät ermöglicht eine wirksame Bekämpfung des plötzlichen Herztodes. Bei Kreislaufstillstand besteht, vereinfacht ausgedrückt, eine gute Chance durch den Einsatz eines Stromstosses mit dem Defibrillator, das Herz wieder zum Schlagen zu bringen. Automatische Defibrillatoren der neusten Generation können heute auch von Laien-Erst Helfern eingesetzt werden. Die Belalp-Bahnen haben ihrerseits ein Gerät angeschafft, das bei der Bergstation zur Verfügung steht. Alle Patrouilleure sowie Mitglieder der Rettungsstation und der Feuerwehr werden am Defibrillator ausgebildet.

Die Verbesserung der medizinischen Grundversorgung im Natischerberg ist das Resultat der Notfallplanung «Winter» des kommunalen Führungsstabes. Unter der Projektleitung von Friedrich Nellen hat sich eine Gruppe umfassend mit den Fragen rund um die Bewältigung von Winterereignissen befasst. Berücksichtigt wurden dabei die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Lawinenwinter 1999, den Strassensperrungen und den Einsatzübungen.

**Stefan Eggel, Mitglied KFS**



Salvatore Miano stellt den Notfallrucksack vor. Von links: Moritz Schwery, Einsatzleiter, Friedrich Nellen, stellvertretender Stabchef, Jules Eyer, Stabchef und Salvatore Miano.

# Erwachsenenbildung

Ab Januar 2008 bietet die Erwachsenenbildung der Gemeinde Naters die nachstehenden Kurse an:

Kurs	Kurs Nr.	Beginn	Anmelde- schluss	Dauer	Kosten	Kursleitung
<b>Sprachkurse</b>						
Englisch Anfängerstufe 1	SPENG01	Di, 08/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x dienstags, 18.30 – 20.00 Uhr	225.00	Ritz Ursula
Englisch Anfängerstufe 2	SPENG02	Do, 10/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x donnerstags, 19.15 – 20.45 Uhr	225.00	Ritz Ursula
Englisch Fortgeschrittene	SPENG03	Di, 08/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x dienstags, 20.00 – 21.30 Uhr	225.00	Ritz Ursula
Französisch Anfängerstufe 1	SPFR01	Di, 08/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x dienstags, 19.00 – 20.30 Uhr	225.00	Rouvinez Agnes
Französisch Anfängerstufe 2	SPFR02	Mi, 09/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x mittwochs, 19.00 – 20.30 Uhr	225.00	Rouvinez Agnes
Italienisch Anfängerstufe 1	SPITA01	Do, 10/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x donnerstags, 19.00 – 20.30 Uhr	225.00	Di Vincenzo Mayette
Italienisch Anfängerstufe2	SPITA02	Mi, 09/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x mittwochs, 19.00 – 20.30 Uhr	225.00	Di Vincenzo Mayette
Italienisch Mittelstufe 1	SPITA03	Di, 08/01/2008	Fr, 21/12/2007	15 x dienstags, 19.30 – 21.00 Uhr	225.00	Di Vincenzo Mayette
<b>Informatik</b>						
Excel Einführung B	PCEXE02	Mo, 07/01/2008	Mo, 24/12/2007	6 x montags, 19.00 – 21.00 Uhr	225.00	Burgener Marc
PC-Einführungskurs B	PCEIN02	Mi, 09/01/2008	Mi, 26/12/2007	4 x mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr	150.00	Burgener Marc
Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop	PCADP01	Do, 17/01/2008	Do, 03/01/2008	8 x donnerstags, 19.00 – 21.00 Uhr	320.00	Fux Josef
Info Internet-Telefonie mit Skype	PCSKY01	Mi, 13/02/2008	Do, 31/01/2008	1 x mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr	40.00	Burgener Marc
Excel Aufbau	PCEXA01	Mo, 25/02/2008	Mo, 11/02/2008	6 x montags, 19.00 – 21.00 Uhr	225.00	Burgener Marc
Word Einführung B	PCWOE02	Mi, 27/02/2008	Mi, 13/02/2008	8 x mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr	300.00	Burgener Marc
Präsentation mit PowerPoint B	PCPPP02	Mi, 27/02/2008	Mi, 13/02/2008	6 x mittwochs, 19.30 – 21.30 Uhr	225.00	Briand Gilbert
Internet kennen lernen B	PCINT02	Di, 25/03/2008	Di, 11/03/2008	5 x dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr	190.00	Ruppen Felix
Digital fotografieren B	PCDIF02	Sa, 19/04/2008	Di, 08/04/2008	1 x samstags, 08.30 – 11.30 Uhr	70.00	Fux Josef
Word Aufbau	PCWOA01	Mi, 07/05/2008	Mi, 23/04/2008	6 x mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr	200.00	Burgener Marc
PC-Kurs nach Mass	PCMAS01					Burgener Marc
<b>Glauben / Spiritualität</b>						
Wir wollen unser Kind taufen lassen	GSTUA01	Di, 26/02/2008	Do, 14/02/2008	1 x dienstags, 18.00 – 21.30 Uhr	45.00	Blatter Martin
<b>Erziehung / Psychologie</b>						
Gedächtnistraining auf der Basis neuster Erkenntnisse	EPGED02	Mo, 25/02/2008	Di, 12/02/2008	6 x montags, 20.00 – 22.00 Uhr	150.00	Schmid Philipp
Eltern sind auch Menschen – dürfen Erziehende Fehler machen?	EPELT01	Di, 04/03/2008	Mo, 25/02/2008	1 x dienstags, 20.00 – 22.00 Uhr	40.00	Walker Alice



Kurs	Kurs Nr.	Beginn	Anmelde- schluss	Dauer	Kosten	Kursleitung
<b>Kommunikation</b>						
Ich habe was zu sagen	KOSAG01	Do, 17/01/2008	Do, 03/01/2008	3 x donnerstags, 19.30 – 22.00 Uhr	160.00	Millius-Imboden Eva-Maria
<b>Gesundheit und Wohlbefinden</b>						
Beckenbodengymnastik – Werden Sie aktiv!	GWBEA01	Mo, 07/01/2008	Mi, 26/12/2007	6 x montags, 19.00 – 20.00 Uhr	110.00	Ruppen Nicole
Atem und Bewegung mit intergriertem Beckenbodentraining B	GWAUB02	Mo, 28/01/2008	Di, 15/01/2008	8 x montags, 19.00 – 20.00 Uhr	90.00	Schaffner Esther
Beckenbodengymnastik – Übung macht die Meisterin!	GWBEM01	Mo, 25/02/2008	So, 10/02/2008	4 x montags, 19.00 – 20.00 Uhr	45.00	Ruppen Nicole
Schüsslersalz	GWSCU01	Mi, 05/03/2008	Mi, 20/02/2008	2 x (5./6.3.07) 19.00 – 21.00 Uhr	135.00	Cina-Walker Julia
Klassische Homöopathie	GWHOM01	Di, 25/03/2008	Di, 11/03/2008	1 x dienstags, 19.30 – 21.00 Uhr	20.00	Perren Martin
Osteoporose-Kurs B	GWOST02	Do, 27/03/2008	Do, 13/03/2008	10 x donnerstags, 10.00 – 11.00 Uhr	120.00	Ruppen Nicole
Rückengymnastik C	GWRUC03	Mo, 31/03/2008	So, 16/03/2008	9 x montags, 19.00 – 20.00 Uhr	70.00	Ruppen Nicole
Rückengymnastik D	GWRUC04	Mo, 31/03/2008	So, 16/03/2008	9 x montags, 20.00 – 21.00 Uhr	70.00	Ruppen Nicole
Feng Shui	GWFEN01	Mo, 07/04/2008	Mo, 24/03/2008	5 x montags, 19.30 – 21.00 Uhr	90.00	Mutter Anselm
Atem und Bewegung mit intergriertem Beckenbodentraining C	GWAUB03	Mo, 14/04/2008	Fr, 04/04/2008	8 x montags, 19.00 – 20.00 Uhr	90.00	Schaffner Esther
Was ist Nordicwalking B	GWNOW02	Do, 08/05/2008	Sa, 26/04/2008	4 x donnerstags, 18.00 – 19.30 Uhr	70.00	Eyer Claudia / Imboden Reinke S.
<b>Kochen</b>						
Fischgerichte	KOFIS01	Mo, 21/01/2008	Fr, 11/01/2008	3 x montags, 19.00 – 22.00 Uhr	75.00	Guerra Luigi

## Anmeldetalons (s. hinten)

### Bitte beachten!

Bitte pro Talon nur einen Kurs inkl. Kurs-Nummer (bestehend aus 5 Buchstaben und 2 Ziffern) angeben. Den ausgefüllten Anmeldetalon im frankierten Kuvert an folgende Adresse einsenden:

**Erwachsenenbildung Naters**  
Dammweg 33  
3904 Naters

Anmeldungen auch per E-Mail:  
[erwachsenenbildung@naters.ch](mailto:erwachsenenbildung@naters.ch)  
oder über die Internetseite:  
[www.naters.ch](http://www.naters.ch) (Gemeinde/Bildung/Erwachsenenbildung)

Eine Anmeldung ist verbindlich.

Kurs	Kurs Nr.	Beginn	Anmelde- schluss	Dauer	Kosten	Kursleitung
<b>Kochen (Fortsetzung)</b>						
Vegetarische Küche	KOVEG01	Mo, 25/02/2008	Mo, 11/02/2008	3 x montags, 19.00 – 22.00 Uhr	75.00	Guerra Luigi
Grillieren A	KOGRF01	Mo, 07/04/2008	So, 23/03/2008	3 x montags, 19.00 – 22.00 Uhr	75.00	Guerra Luigi
Grillieren B	KOGRF02	Mo, 12/05/2008	Sa, 03/05/2008	3 x montags, 19.00 – 22.00 Uhr	75.00	Guerra Luigi
Grillieren C	KOGRF03	Mo, 02/06/2008	Di, 13/05/2008	3 x montags, 19.00 – 22.00 Uhr	75.00	Guerra Luigi
<b>Blumen und Pflanzen</b>						
Frühlingserwachen im Garten und auf dem Balkon	BPFRU01	Mi, 12/03/2008	Mo, 03/03/2008	1 x mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr	20.00	Ritter Maria und Matthias
Bonsai – lebende Kunstwerke und ihre Gestaltung	BPBON01	Mi, 12/03/2008	Sa, 01/03/2008	2 x mittwochs, 19.00 – 21.30 Uhr	50.00	Wyer Daniel
<b>Die Farben der Schönheit</b>						
Trend Workshop B	FSTEW02	Mi, 02/04/2008	Do, 27/03/2008	1 x mittwochs, 19.30 – 22.00 Uhr	95.00	Marx Caroline
Farb-, Modestil- und Garderobe-Kurs	FSFMG01	Di, 15/01/2008	Mi, 02/01/2008	4 x dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr	115.00	Burgener-Rittiner Marianne
<b>Kreatives Gestalten</b>						
Aquarellmalerei B	KGAQU02	Di, 25/03/2008	Mo, 10/03/2008	6 x dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr	138.00	Clausen-Salzmann Rosmarie
Zwerge aus gefiltzter Schafwolle B	KGZWE02	Mi, 26/03/2008	Mi, 12/03/2008	3 x mittwochs, 19.30 – 22.00 Uhr	145.00	Schwery Daniela
<b>Steuererklärung</b>						
Steuererklärung ausfüllen	STAUS01	Di, 11/03/2008	So, 02/03/2008	1 x dienstags, 19.30 – 21.00 Uhr	10.00	Lochmatter Bruno

<b>Kursbezeichnung</b>			
<b>Kurs-Nummer</b>			
<b>Kursleitung</b>		<b>Beginn</b>	
<b>Dauer</b>		<b>Kursgeld</b>	
<b>Name</b>		<b>Vorname</b>	
<b>Adresse</b>			
<b>PLZ</b>		<b>Ort</b>	
<b>Telefon</b>		<b>E-Mail</b>	
<b>Datum</b>		<b>Unterschrift</b>	